

KATHOLISCH IN ANHALT

ADVENT/ WEIHNACHTEN



KATH. PFARREI ST. MARIA KÖTHEN

mit den Gemeinden St. Maria Himmelfahrt und St. Anna der Stadt Köthen (Anhalt),
Herz Jesu Osternienburg mit dem Osternienburger Land,
Hl. Geist Görzig mit der Stadt Südliches Anhalt und weiteren Ortschaften

Jahrgang 17

Nr. 33

JAHR DES HERRN 2025



adveniat

für die Menschen
in Lateinamerika

Rettet unsere Welt

#ZukunftAmazonas

Weihnatskollekte 2025

ZEITGLÖCKLEIN - **Meine Zeit steht in deinen Händen**

Glocken läuten jeden Tag. Sie schlagen die Uhrzeit und rufen zum Gottesdienst. Sie bimmeln traurig oder schlagen dumpf, wenn ein Mensch beerdigt wird. Sie läuten feierlich an hohen Feiertagen oder in der Neujahrsnacht. Sie verkünden Sturm, Feuer oder einen Friedensschluss. Sie sagen „was die Stunde geschlagen hat“. Sie läuten eine neue Zeit ein.

Auf einem Adventskalender ist ein altes, merkwürdiges Bild. Da steht ein kleiner Junge. Am Heiligenschein kann man gut erkennen: Das soll Jesus sein. Dann ist da eine Glocke. Aber ohne Klöppel. Damit sie erklingt, muss sie von außen angeschlagen werden. Und das macht das Jesuskind. Mit einem dicken Hammer. Und auf einem Spruchband steht, was das Kind sagt: „Ich stehe und klopfe.“

Das beschriebene Bild stammt aus dem über 500 Jahre alten Buch „Zeitglöcklein“. Es ist in 24 Kapitel unterteilt. Für jede Stunde des Tages gibt es ein Bild und ein Gebet, das an die Geschichte mit Jesus erinnert. Rund um die Uhr.

Die Menschen, die dieses Buch benutzten, wollten sich Stunde für Stunde und Tag für Tag erinnern lassen: Vergiss nicht, was Jesus für dich bedeutet, was er dir zu sagen hat, was er für alle Menschen getan hat. Erinnere dich daran bei jedem Glockenschlag!



Die Glocke auf dem Bild hat keinen Klöppel. Jesus nur kann sie zum Klingen bringen. Die Zeit, welche die Glocke anzeigt, ist Jesus-Zeit. Mit Jesus hat eine ganz neue Zeit angefangen. Seit seiner Geburt gehen die Uhren anders. In den vier Adventswochen bereiten wir uns auf seinen diesjährigen Geburtstag am Weihnachtsfest vor.

Das Kind auf dem Bild auf dem Adventskalender hat in der Hand einen Hammer, mit welchem es die Glocke anschlägt. Die Zeit liegt in seinen Händen. Da ist sie gut aufgehoben: deine Zeit, meine Zeit, alle Zeit.

Seit der Geburt Jesu ist in der Welt ein neuer Klang. Der ist nicht von dieser Welt. Die Welt-Zeit wird durchbrochen durch den Klang der Ewigkeit. Hell und unhörbar erklingen neue Töne, die frohe Botschaft: Gottes Güte für alle Menschen. Die Zeit und Geschichte der Menschen haben nun ein Ziel. Das ist die Botschaft aller Glocken! Sie klingen „nach Ewigkeit“ und dringen in unser Herz. Ihr Klang vertreibt Gleichgültigkeit und Angst. Sie erfüllen uns Menschen mit Sehnsucht und Hoffnung.

**Ein frohes, klangvolles und lichterfülltes, gesegnetes Weihnachtsfest
wünscht Ihnen der Redakteur (2010-2025) von KATHOLISCH IN ANHALT,
Kirchenmusiker und Gemeindereferent,
jetzt im Ruherstand und im ehrenamtlichen Dienst
Matthias Thaut,
sowie das Leitungsteam der Pfarrei St. Maria
EINE GESENETE ZEIT!**

Text: M. Th.

Bild: Glocken St. Maria Köthen, A. Kensbock

Zeit für Begegnung

Die Tischgemeinschaft der Christen der Pfarrei und ihrer Gäste mit Jesus Christus und untereinander wird in der Regel an jedem ersten Sonntag im Monat nach der Hl. Messe von ca. 11.30 – 13.00 Uhr mit dem „Frühschoppen“ im Pfarrhaus St. Maria fortgesetzt. Es ist Zeit für Gespräche und zum Spielen bei (warmen und) kalten Getränken. Die Gestaltung liegt in den Händen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

HERZLICH WILLKOMMEN!

Matthias + Annette Thaut



Bild: Erzbistum Köln/ Jonas Heidebrecht In: Pfarrbriefservice.de

Coffee Stop und Verkauf von fair gehandelten Waren

1. ADVENT

Sonntag 30. November 2025

10.00 Uhr Hl. Messe,

anschl. Zeit der Begegnung, Frühschoppen
bis 13.00 Uhr im Pfarrhaus St. Maria Köthen:

Fairer Kaffee wird ausgeschenkt.

Verkauf von fair gehandelten Waren.

Foto: @gepa.fairtradecompany / Christian Nusch



Türöffner ZEIT

Alles hat seine ZEIT – nur wir haben keine ZEIT. Das ist unsere Erfahrung. Die Uhr bestimmt unseren Lebensrhythmus und oft ist die ZEIT das Maß aller Dinge. Die Wochen des Advents als Vorbereitung auf das Weihnachtsfest schenkt uns die Möglichkeit darüber nachzudenken, wie wir mit unserer ZEIT anders bzw. besser umgehen können. Die ZEIT ist auch ein Aspekt der Advents- und Weihnachtsbotschaft. „Es ist für uns eine ZEIT angekommen, die bringt uns eine große Freude“, heißt es in einem bekannten Weihnachtslied. Es besteht der Wunsch, dass wir etwas von dieser großen Freude spüren. Und wie jedes Jahr haben wir die Möglichkeit immer wieder ZEIT zu finden. ZEIT für uns und füreinander, ZEIT für Gott und seine froh machende Botschaft, die in den Wochen des Advents und am Weihnachtsfest bei uns ankommen will.



ZEIT ist Leben – Leben ist ZEIT: Man kann sie vertun; man kann sie vergeuden. Man kann sie nutzen; man kann sie verschenken ... Uns stellt sich die Frage, was wir aus ihr machen oder was sie aus uns macht.

Text: M. Th.

Bild: Friedbert Simon In: Pfarrbriefservice.de

Türöffner **HERBERGSUCHE 2025 in Heilig Geist Görzig** Frauentragen im Advent

Der Evangelist berichtet, dass sich Maria nach der Verkündigung durch den Engel auf den Weg zu Elisabet machte. Der Weg von Nazareth zu Elisabeth ist eine beschwerliche Dreitagereise, achtzig Kilometer über das Gebirge oder einhundert-zwanzig Kilometer durch die Jordansenke hindurch. War Maria in der kargen Steinwüste auf schmalen Bergfaden unterwegs? Im Lied Maria „Durch ein Dornwald ging“ im GOTTESLOB ²⁰¹³ Nr. 224 begegnet uns dieses Bild einer rauen, ausgetrockneten Landschaft.

Maria hat sich auf diesen Weg gemacht. Oft vergleichen wir unser Leben mit einem Unterwegssein. So gesehen hat der Weg Marias mit jeder und jedem von uns zu tun. Auch unser Leben ist manchmal ein Wüstenweg, ein Dornwald. Maria hat das neue, werdende Leben in sich und hat es hoffnungsvoll auf einem dornigen Weg getragen. Sie kann auch uns eine Wegbegleiterin durch schmerzvolle und trockene Zeiten sein. In der 3. Strophe des Liedes heißt es „da haben die Dornen Rosen getragen“. Dieses Bild des trockenen Holzes, das plötzlich grünt und Blüten hervorbringt, begegnet uns immer wieder im Advent. Es will uns sagen, wo sich Menschen auf Gott einlassen, kann Unmögliches geschehen, neues Leben hervorbrechen. Wo Menschen auf Gott vertrauen, verändert sich die Welt.

Der Brauch der Herbergssuche wird seit acht Jahren in der Gemeinde Hl. Geist Görzig im Advent wieder durchgeführt. Eine Marienikone, welche das Jahr über den Gemeinderaum in der Bahnhofstraße 15 schmückt, wird in die Häuser zu den Bewohnern gebracht. In der Gemeinde Hl. Geist Görzig beginnt die Herbergssuche am 1. Advent und endet am Heiligabend. Am Dienstag, dem 02.12., 09.12. und 16.12., ist um 14.00 Uhr im Gemeinderaum in Görzig eine Zusammenkunft mit Andacht. Im Anschluss ist Zeit für Begegnung. Die Hausbewohner, welche Maria als letzte beherbergen, bringen die Marienikone am Mittwoch, 24.12.2025, um 19.00 Uhr in die Kirche Hl. Geist Görzig zur Christmette mit und stellen diese an die Krippe.

Du, o Herr,
stehst vor meiner Tür und suchst Herberge.
Gib, dass ich dich erkenne
in den vielen Kleinigkeiten meines Alltags:
In den Menschen meiner Umgebung,
in den Freuden und Sorgen meines Lebens,
in den Fragen und Antworten meiner Zeit.
Schenke mir offene Augen und ein hörendes Herz,
damit ich die Klopfschritte deiner Liebe spüre.

Türöffner

Der Augenblick ist das Tor zur Ewigkeit

Es gibt Momente, in denen die Zeit stillzustehen scheint und ich die ganze Tiefe meiner Existenz spüre. Solche Augenblicke könnte man als das „Tor zur Ewigkeit“ bezeichnen. Doch was bedeutet das? Und wie kann ich in meinem oft eng getakteten Alltag solche Augenblicke erleben und wertschätzen?

Der Augenblick: Wo Zeit und Ewigkeit sich begegnen

Der dänische Philosoph und Theologe Søren Kierkegaard beschreibt den Augenblick als einen besonders wichtigen Moment, in dem alles zusammenkommt. Es ist der Punkt, an dem das Ewige im Zeitlichen gegenwärtig wird. Etwas, das immer und unveränderlich ist, wird in unserer alltäglichen, sich ständig verändernden Welt greifbar und erlebbar. Normalerweise denken wir bei Zeit an etwas, das vergeht, und bei Ewigkeit an etwas, das immer bleibt. Im Augenblick jedoch kommen diese beiden Konzepte zusammen. Es ist wie eine Brücke, die die endliche, vergängliche Welt mit der unendlichen, ewigen Welt verbindet.



Ein solcher Augenblick kann in ganz alltäglichen Situationen aufscheinen. Ich laufe bei Sonnenaufgang über einen Hügel, die Farben des Himmels wechseln von Dunkelblau zu einem warmen Rosa. Für einen Moment bleibe ich stehen, bin vollkommen still und nehme den Anblick bewusst wahr. Es scheint, als würde die Zeit stillstehen.

Kierkegaards Sprung des Glaubens im Alltag

Für Kierkegaard hat der Augenblick auch eine stark religiöse Komponente, nämlich wenn man in einem Moment eine tiefere spirituelle Einsicht oder eine göttliche Offenbarung erfährt. Ein solcher „Sprung des Glaubens“, wie ihn Kierkegaard nennt, übersteigt das rationale Verstehen und bedeutet eine Begegnung mit dem Göttlichen.

Ich erinnere mich an eine schwierige Lebensphase, in der ich plötzlich Trost gefunden habe – nicht durch Worte oder Taten, sondern durch ein stilles Gebet. In

diesem Moment hatte ich das Gefühl, nicht allein zu sein. Es war, als hätte ich für einen Augenblick die Ewigkeit gespürt, eine Verbindung zu etwas, das größer ist als ich selbst.

Achtsamkeit: Das Tor im Alltag öffnen

Moderne Konzepte der Achtsamkeitspraxis weisen Parallelen zu Kierkegaards Verständnis des Augenblicks auf. Achtsamkeit bedeutet, im Hier und Jetzt bewusst zu sein und alles wahrzunehmen, was im Inneren und Äußeren geschieht, ohne zu bewerten oder zu urteilen. Eckhart Tolle, der Autor des Buchs „Jetzt! Die Kraft der Gegenwart“, argumentiert, dass wahres Leben nur im gegenwärtigen Moment stattfindet und dass die Anklammerung an Vergangenheit und Zukunft eine Quelle von Leid darstellt. Er beschreibt den jetzigen Moment als die einzige Realität, die existiert. Ich verstehe das als Einladung, voll in diesem Moment präsent zu sein, um das Leben in seiner Fülle zu erfahren.

Im Alltag übe ich das, indem ich meinen morgendlichen Kaffee bewusst trinke. Ich spüre die Wärme der Tasse in meinen Händen, nehme den Duft wahr und schmecke den ersten Schluck ganz bewusst, als ob es der erste Schluck Kaffee meines Lebens wäre. Oder wenn ich mit meinem Kind spiele: Dann schaue ich ihm in die Augen, nehme sein Lächeln wahr und bin in diesem Moment ganz bei ihm – ohne an meine Aufgaben für den nächsten Tag zu denken.



Letzten Herbst war ich in der Rhön wandern. Der Weg führte mich über die Höhen der Langen Rhön mit einem fantastischen Ausblick über die umliegenden Täler. Da kam mir ein Wanderer entgegen. Im Vorbeigehen sprach er mich an: „Du hast in deiner Laufrichtung die schönere Aussicht.“ Ich antwortete: „Ja, stimmt, aber wenn du weiter nach oben kommst, da, wo ich herkomme, wirst du auch einen schönen Blick haben.“ Er hielt kurz inne und sagte: „Man muss es aufnehmen, das ist das Wichtigste.“ Dem konnte ich nur zustimmen: „Ja, das ist wahr.“ Wir

wünschten uns einen schönen Tag und gingen weiter.

Der Augenblick als Chance zur Transformation

Ein Leben in Achtsamkeit bedeutet, den scheinbar flüchtigen Moment nicht nur als Teil einer linearen Zeitabfolge zu sehen, sondern als bedeutungsvollen Schnittpunkt zu erleben, in dem sich gewissermaßen die gesamte Existenz verdichtet. Der Augenblick wird somit zum „Tor zur Ewigkeit“, indem er das Ewige überhaupt erst spür- und erfahrbar macht.

Bei einer Wanderung in den Hohen Tauern kam ich an einem wilden Wasserfall vorbei. Ich blieb kurz stehen: Das tosende Rauschen des Wassers umhüllte mich, die kühle Gischt erfrischte mein Gesicht. In diesem Moment wurde mir klar, wie

verbunden ich mit der Schöpfung bin. Es fühlte sich an, als würde ich für einen Augenblick aufwachen und die tiefere Wahrheit des Seins spüren.

In jedem Augenblick liegt die Möglichkeit, sich verwandeln zu lassen. So wie Kierkegaard den Augenblick als entscheidend für persönliche Umkehr und Erweckung zum wahren Sein sieht, fordert uns die Achtsamkeitspraxis auf, jeden Moment als neue Chance zum bewussten Erleben zu nutzen. Vielleicht liegt hierin auch das tiefere Geheimnis der österlichen Auferstehung.

Im Hier und Jetzt das Ewige finden

Indem ich einübe, im Hier und Jetzt zu leben und jeden Moment bewusst wahrzunehmen, bereichere ich nicht nur meinen Alltag, sondern finde auch eine tiefere Verbindung zu mir selbst und zum Göttlichen. Ob ich mit einem Freund spreche, der mich wirklich versteht, oder unter einem klaren Sternenhimmel stehe – überall steckt die Möglichkeit, das „Tor zur Ewigkeit“ zu erleben.

Vielleicht beginnt genau jetzt ein solcher Moment.

Text: Christian Schmitt, In: Pfarrbriefservice.de

Bilder: gemeinfrei



Bild: Erzbistum Köln/ Jonas Heidebrecht In: Pfarrbriefservice.de

DIE ADVENTSZEIT 2025

TEMPUS ADVENTUS

Stand: 17.11.2025



Gottesdienste an den Werktagen:

siehe aktueller Aushang an den Kirchen und unter www.st-maria-koethen.de

Samstag 29.11.2025	Herz Jesu Osternienburg	17.00	Hl. Messe Segnung des Adventskranzes
I. ADVENTSONNTAG 30.11.2025	St. Michael Edderitz	08.00	Hl. Messe Segnung des Adventskranzes
	St. Maria Köthen	10.00	Hl. Messe Segnung des Adventskranzes
	St. Jakob Köthen	16.00	Adventsmusik mit dem Köthener Schlossconsortium
Samstag 06.12.2025	Herz-Jesu Osternienburg	17.00	Wort-Gottes-Feier
II. ADVENTSONNTAG 07.12.2025	St. Maria Köthen	10.00	Hl. Messe
	Hl. Geist Görzig	14.00	Hl. Messe anschl. Adventsnachmittag
Montag 08.12.2025 HOCHFEST DER OHNE ERBSÜNDE EMPFANGENEN JUNGFRAU UND GOTTESMUTTER MARIA	SPH St. Elisabeth	09.30	Gottesdienst
Samstag 13.12.2025	Herz Jesu Osternienburg	17.00	Hl. Messe
III. ADVENTSONNTAG „Gaudete - Freuet euch denn der Herr ist nahe!“ 14.12.2025	St. Michael Edderitz	08.00	Wort-Gottes-Feier
	St. Maria Köthen	10.00	Hl. Messe
Samstag 20.12.2025	Herz Jesu Osternienburg	17.00	Wort-Gottes-Feier
IV. ADVENTSONNTAG 21.12.2025	Hl. Geist Görzig	08.00	Wort-Gottes-Feier
	St. Maria Köthen	10.00	Hl. Messe
	St. Maria Köthen	15.00	Vesper „O Morgenstern, Glanz des unversehrten Lichtes“ mit den Musikfreunden der Musikschule J.S. Bach

Vorbereitungen auf die Adventszeit

Gestalten der Adventskränze für die Kirchen der Pfarrei und Dekoration für die Gemeinderäume: Mittwoch, 26.11.2025, 18.00 Uhr, Gemeinderaum St. Anna
Die AG Blumenaufstellen bittet um Helferinnen und Helfer.

Segnungen in der Adventszeit

Samstag 29.11.2025, 17.00 Uhr Herz-Jesu: Segnung des Adventskranzes
Sonntag 30.11.2025, 10.00 Uhr St. Maria: Segnung des Adventskranzes
Montag 01.12.2025, 09.30 Uhr Senioren-Pflegeheim St. Elisabeth:
Gottesdienst mit Segnung des Adventskranzes

Bußgottesdienst/ Hl. Beichte

Bußsakrament – Sakrament der Versöhnung

Gelegenheit zum Empfang des Bußsakramentes:
jeden Donnerstag ca. 18.30-19.00 Uhr Kirche St. Anna
Beichtgespräch nach Absprache mit Pfr. Thomas Friedrich

Rorate-Messe

St. Maria (Kirche), anschl. Frühstück im Pfarrhaus

Dienstag 02.12.2025, 06.00 Uhr Hl. Messe

„**Rorate caeli** – Ihr Himmel, tauet den Gerechten“

Dienstag 09.12.2025, 06.00 Uhr Hl. Messe „**Rorate caeli**“

Dienstag 16.12.2025, 06.00 Uhr Hl. Messe „**Rorate coeli**“

Hl. Geist (Kirche), anschl. Frühstück im Gemeinderaum

Freitag 12.12.2025, 06.00 Uhr Hl. Geist Görzig: Hl. Messe „**Rorate caeli**“

Lichterwelt
der vielen
kleinen Flammen
die aus tiefem Dunkel
– helle Zeichen
hoch hinauf
zum Himmel reichen
ihn zu tauen, zu erweichen
damit herab er regne
DEN, der zu den Menschen
auf die Erde – allerorten
– als Segen, Licht und Leben
in Taten, Gesten, Worten
im Schenken und Gedenken
wie im Gesang der Lieder
alle Jahre wieder – kommt
und kommen will – stets neu
herab vom Himmelszelt
das
Licht der Welt

*Text: Klaus Jäkel In:
Pfarrbriefservice.de*

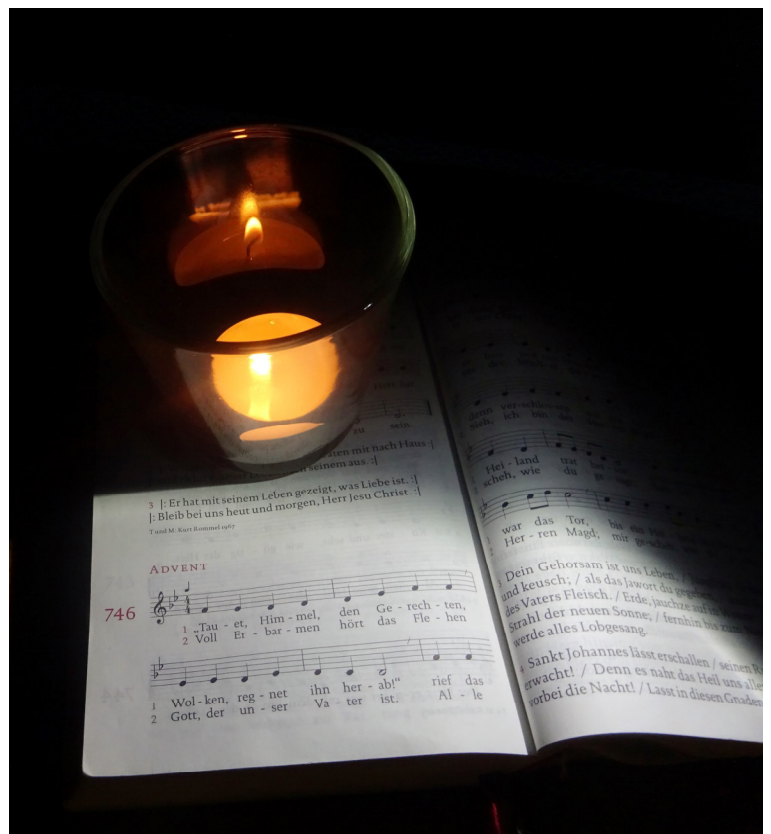


Bild: Monika Erhard In: Pfarrbriefservice.de

Termine der Kindertagesstätte St. Anna

Montag, 01.12., 08.45 Uhr Morgenkreis „Wir zünden die erste Kerze an“

Montag, 08.12., 09.00 Uhr Morgenkreis mit Besuch vom Nikolaus

Montag, 15.12., 08.45 Uhr Morgenkreis „Wir zünden die dritte Kerze an“

Mittwoch, 17.12., 14.30 Uhr Gemeinderaum St. Anna:

Adventssingen bei der Senioren-Union

Donnerstag 18.12.2025, 15.00 Uhr St. Anna:

Krippenspiel & Adventsstündchen der Kita St. Anna

Freitag, 19.12. Weihnachtsfeier der Kita-Kinder

Mittwoch, 07.01.2026, 09.00 Uhr Morgenkreis mit den Heiligen Drei Königen



Bild: Erzbistum Köln/ Jonas Heidebrecht In: Pfarrbriefservice.de

Türöffner

Alle Jahre wieder

Aufgrund der Umlaufbahn der Erde um die Sonne wiederholen sich bestimmte natürliche Gegebenheiten in regelmäßigen Abständen: der Wechsel der Jahreszeiten, der Wechsel von Regen- und Trockenperioden. Zeiten für die Aussaat und für die Ernte. So geschieht es auch Jahr für Jahr mit den Festen des Kirchenjahres. Feste, Riten und Bräuche geben der Zeit eine Struktur, sie machen unser Leben planbar und überschaubar. **Jedes Jahr** im Dezember ist Adventszeit, jedes Jahr **am 25.12. ist Weihnachten**: „Alle Jahre wieder“.

Auf den ersten Blick erscheint das langweilig, immer das Gleiche. Aber die regelmäßige Wiederholung von Bekanntem und Gewohntem tun uns gut. So ist dass das auch mit den wiederkehrenden religiösen Festen. Sie lassen uns erleben, was Jesus Christus getan und gesagt hat, nicht der Vergangenheit angehört, an die wir uns nur „erinnern“ müssen, sondern diese Ereignisse auch heute wirksam sind. So können wir auch in diesem Jahr die Menschwerdung Gottes feiern, nicht bloß im Sinne von „Alle Jahre wieder“, sondern als Chance und Einladung, die auch uns heute verändern kann.

Text: M. Th.

Türöffner

Licht von Betlehem

Vom **Freitag, 19.12. bis Dienstag, 23.12.2025**, kann das **LICHT VON BETHLEHEM tagsüber** in der Kirche St. Anna Köthen im Vorraum und von **Mittwoch 24.12., 16.00 Uhr bis Mittwoch 01.01.2026, 30 Minuten vor und nach den Gottesdiensten** in der Kirche St. Maria an der Krippe entzündet werden.



Donnerstag, 18.12.2025,

15.00 Uhr, Kirche und KITA St. Anna
Köthen, Lohmannstraße 28
Krippenspiel der Kindertagesstätte St. Anna
und Adventsstunde für Kinder und Eltern

18.00 Uhr, Kirche St. Anna: Hl. Messe

Mittwoch, 24.12.2025,

16.00 Uhr, St. Maria Köthen, Krippenandacht

Das Friedenslicht wird jedes Jahr in der Geburtsgrötte Jesu in Bethlehem entzündet und leuchtet als Symbol der Hoffnung auf Frieden und Gemeinschaft für alle Menschen. Seit 1994 verteilen Pfadfinderinnen und Pfadfinder das Friedenslicht aus Bethlehem in Deutschland und sorgen dafür, dass dieses Symbol der Hoffnung auf Frieden an Weihnachten in zahlreichen Kirchengemeinden und Wohnzimmern, Krankenhäusern und Kindergärten, Seniorenheimen, Asylbewerberunterkünften, Rathäusern und Justizvollzugsanstalten leuchtet. Das Friedenslicht ist ein Zeichen der Hoffnung und der Solidarität unabhängig von Religion, Weltanschauung oder Hautfarbe. Es wird an alle Menschen verteilt, die sich Frieden wünschen.

Der Diözesanverband Magdeburg der Deutschen Pfadfinderschaft Sankt Georg (DPSG) und der Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder (VCP) Mitteldeutschland werden das Friedenslicht bei einem ökumenischen Gottesdienst am Sonntag, dem 14. Dezember 2025 in Magdeburg aussenden. Unter dem Motto „**Ein Funke Mut**“ setzt die Aktion „Friedenslicht aus Bethlehem“ auch in diesem Jahr ein leuchtendes Zeichen der Verbundenheit. In den sozialen Medien werden dem kurzen und griffigen Motto alternierend die Slogans beigestellt: „ein Leben in Frieden“, „kleine Gesten machen den Unterschied“, „eine Flamme für die Demokratie“, „gezeigte Zivilcourage“, „ein Versprechen für die Zukunft“, „ein Leuchten in der Dunkelheit“.

Verteilen Sie das LICHT VON BETLEHEM!

Bitte dafür eine Laterne oder ein Windlicht mitbringen.

Türöffner

Kirchenmusik im Gottesdienst und Konzert

- Sonntag 07.12.2025, 14.00 Uhr Hl. Geist Görzig: Hl. Messe
mit dem Kirchenchor der Pfarrei, anschl. Adventsnachmittag
Ltg.: Kirchenmusiker und Gemeindereferent i.R. Matthias Thaut
- 13.12.2025, 18.00 Uhr St. Jakob: Weihnachtsoratorium, Kantaten 1,4-6
von J.S.Bach
Bachchor, Ltg.: KMD Martina Apitz
- Sonntag 21.12.2025, 15.00 Uhr St. Maria: Andacht
„O Morgenstern, Glanz des unversehrten Lichtes“
Ltg. Regina Baufeld
mit den Musikfreunden der Musikschule J.S. Bach
- Donnerstag 25.12.2025, 10.00 Uhr St. Maria: Hl. Messe
Kirchenchor der Pfarrei St. Maria
- Mittwoch 31.12.2025, 19.00 Uhr St. Jakob: Orgelkonzert zum Jahresausklang
Ltg.: KMD Martina Apitz
- Sonntag 11.01.2026, 10.00 Uhr St. Maria: Hl. Messe
Kirchenchor der Pfarrei St. Maria

Türöffner

Haus- und Krankenkommunion

Bitte melden Sie im Pfarrbüro der Kath. Pfarrei kranke Gemeindeglieder, die zu Hause oder im Krankenhaus sind. Teilen Sie uns auch mit, wer die österlichen Sakramente (Hl. Beichte und Hl. Kommunion) wegen Alter oder Krankheit zu Hause empfangen möchte.

Dezember:

- Donnerstag 04.11.2025 in Köthen und Umgebung
Freitag 05.12.2025 in Köthen, Osternienburg und Umgebung
Donnerstag 11.12.2025 in Köthen, Senioren-Pflegeheime, *(außer Plan)*
Freitag 12.12.2025 in Köthen, Senioren-Pflegeheime, *(außer Plan)*
Donnerstag 18.12.2025 in Gröbzig, Edderitz und Umgebung, *(außer Plan)*
Freitag 19.12.2025 in Görzig mit Weißandt-Gölzau u. Umgebung, *(außer Plan)*

Januar:

- Donnerstag 08.01.2026 in Köthen und Umgebung, *(außer Plan)*
Freitag 09.01.2026 in Köthen, Osternienburg und Umgebung, *(außer Plan)*
Donnerstag 15.01.2026 in Köthen, Senioren-Pflegeheime
Freitag 16.01.2026 in Köthen, Senioren-Pflegeheime
Donnerstag 22.01.2026 in Gröbzig, Edderitz und Umgebung
Freitag 23.01.2026 in Görzig mit Weißandt-Gölzau und Umgebung

Die Kommunion ist heilbringende Arznei für Leib und Seele. Sie gehört zur Apotheke der Christen. Jesus pflegte Kommunion, d.h. Gemeinschaft, mit den Kranken. Nicht jeder wollte Gemeinschaft mit Kranken haben. Kranke waren von den Gesunden isoliert, aus Angst sich anzustecken. So verunsicherte ein kranker Mensch den Gesunden. Auch der Kranke wird auf sich zurückgeworfen und muss sich mit seiner Krankheit beschäftigen. So geht oft Krankheit mit Einsamkeit einher. Jesus ist zu den Kranken gegangen. Er hat sich um sie gekümmert und so Gemeinschaft mit ihnen gelebt. Die Heilungsberichte der Bibel sind Geschichten des Glaubens. Die Kranken wünschen sich Gemeinschaft mit Jesus, das heißt: sie glauben an ihn.

Text: M. Th.



Bild: Erzbistum Köln/ Jonas Heidebrecht In: Pfarrbriefservice.de

Gottesdienste und Termine im Senioren-Pflegeheim St. Elisabeth

- Montag 01.12.2025, 09.30 Uhr Gottesdienst in der Kapelle (für Bewohner)
- Donnerstag, 04.12.2025, 16.00 Uhr Adventsmarkt (für Bewohner, Angehörige und Gäste)
- Montag 08.12.2025, 09.30 Uhr Gottesdienst in der Kapelle
14.30 Uhr Nikolausfeier (für Bewohner und Angehörige)
- Freitag, 12.12.2025, 10.00 Uhr Weihnachtsmusik mit Chor (für Bewohner)
- Sonntag, 14.12.2025, 10.00 Uhr Weihnachtslieder mit Hr. Messinger (für Bewohner)
- Montag 15.12.2025, 09.30 Uhr Gottesdienst in der Kapelle (für Bewohner)
- Donnerstag, 18.12.2025, 14.30 Uhr Adventsfeier (für Bewohner)
- Samstag, 20.12.2025, 15.15 Uhr Musikschule Fröhlich (für Bewohner)
- Montag 22.12.2025, 09.30 Uhr Gottesdienst in der Kapelle (für Bewohner)
- Mittwoch 24.12.2025,
09.30 Uhr Gottesdienst zum Heiligabend (Bewohner und Angehörige)
- Montag 29.12.2025, 09.30 Uhr Gottesdienst in der Kapelle (für Bewohner)
- Montag 05.01.2026, 09.30 Uhr Gottesdienst in der Kapelle (für Bewohner)
15.00 Uhr Haussegnung, Besuch der Sternsinger (für Bewohner)

Ankündigung des Weihnachtsfestes nach dem Martyrologium Romanum

„Im Anfang schuf Gott die Welt. Milliarden Jahre waren vergangen, seit unsere Sonne und die Erde entstanden; Millionen Jahre, seit Gott den Menschen formte nach seinem Ebenbild; viele tausende von Jahren, seit er Stämme, Völker und Kulturen ins Dasein rief; Jahrtausende, seit dem Ende der großen Flut, da Gott einen Bogen setzte in die Wolken als Zeichen des Bundes, zweitausend Jahre, seit der Berufung Abrahams; tausendzweihundert Jahre, seit Mose das Volk Israel aus Ägypten geführt hatte; tausendunddreißig Jahre seit der Salbung des David zum König; in der fünfundsechzigsten Jahrwoche nach Daniels Weissagung; in der hundertneunzigsten Olympiade; siebenhundertfünfzig Jahre nach der Gründung Roms; im zweiundvierzigsten Jahr der Regierung des Kaisers Octavianus August, da Friede war in der ganzen Welt: Da sandte Gott, der ewige Vater, seinen Sohn in die Welt, um ihn durch seine rettende Ankunft zu heiligen. Er war empfangen durch den Heiligen Geist, und nach neun Monaten wurde er zu Betlehem im Lande Juda von Maria, der Jungfrau, als Mensch geboren. **Heute feiern wir die Geburt unseres Herrn Jesus Christus in unserem armen Fleisch. Heute feiern wir das hochheilige Weihnachtsfest. Heute singen wir mit allen, die glauben: Christus ist uns geboren; kommt wir beten ihn an.**“

Text: Deutsches Liturgisches Institut, Trier 2002

Mit feierlichem Gesang werden diese Verse des Römischen Martyrologiums in der Christmette in der Schloss- und Pfarrkirche St. Maria Himmelfahrt in Köthen bei noch gedämpften Lichtern zu Gehör gebracht. Wohl kaum jemand, der zugehört hat, konnte sich seiner Wirkung entziehen: der schlichten und doch ergreifenden Melodie, mit der ein schier unfassbares Geheimnis und doch eine unbegreifliche Wahrheit verkündet wird: **Gott offenbart sich im Menschen unter Menschen. Er geht den letzten Schritt, der noch fehlt, um der Menschheit für alle Zeit die Pforte der Versöhnung und der Befreiung aufzustoßen.**

Indem uns der Ewige seinen Sohn schenkt, weist er uns aber auch eine große Verantwortung zu: Indem der Schöpfer Mensch wird, indem er uns zu Schwestern und Brüdern des Gottessohnes macht, gibt er uns auf, in der Nachfolge Christi an der Vollendung der Schöpfung mitzuwirken. **Uns ist aufgetragen, ihn, seine Geburt, seinen Tod und seine Auferstehung zu verkünden. Uns ist aufgegeben, für eine bessere Welt zu streiten, eine Welt, in der Gerechtigkeit für alle herrscht, in der jeder Mensch die Möglichkeit hat, versöhnt mit Gott, mit seinen Mitmenschen und mit sich selbst glücklich zu leben.**

Jeder von uns ist auf besondere Weise berufen, an dieser großen und großartigen Aufgabe mitzuarbeiten. Und oft bedarf es ein Leben, um herauszufinden, welchen Teil ER uns dabei zugedacht hat. Aber an Weihnachten dürfen wir innehalten; vielleicht knien wir nieder und staunen. Denn Christus ist uns geboren. Beten wir IHN an.

Für die kantillierte Fassung des Martyrologiums wird der weihnachtliche „Jesaja-Ton“ verwendet. Jedoch erinnert dieser Gesang an Weihnachten auch an den großen Gesang des Exsultet, das zu Beginn der Osternacht gesungen wird. Hier jedoch als Teil der Liturgie, nicht vor der Liturgie, wie es in der Christmette geschieht. Wie die Geburtsankündigung Weihnachten, verortet das Exsultet Ostern in der Heilsgeschichte mit Blick auf Adam und den Auszug aus Ägypten, aber ohne Bezug auf die profane Weltgeschichte.

Text: M. Th.

DIE WEIHNACHTSZEIT 2025 TEMPUS NATIVITATIS

Stand: 17.11.2025



Weitere Informationen und Gottesdienste an den Werktagen:

siehe aktueller Aushang an den Kirchen.

MITTWOCH 24.12.2025 Heiligabend	Pflegeheim St. Elisabeth Köthen	09.30	Gottesdienst
	St. Maria Köthen	16.00	Krippenandacht und Verteilen des Lichtes von Betlehem
	Hl. Geist Görzig	19.00	Hl. Messe – Christmette
	St. Maria Köthen	22.00	Hl. Messe „In der Heiligen Nacht“ – Christmette
DONNERSTAG 25.12.2025 WEIHNACHTEN, HOCHFEST DER GEBURT DES HERRN (Gebotener Feiertag)	St. Maria Köthen	10.00	Hl. Messe
	St. Maria Köthen	17.00	Vesper
FREITAG 26.12.2025 FEST DES HL. ERZMÄRTYRERS STEPHANUS (Gebotener Feiertag)	Herz Jesu Osternienburg	08.00	Hl. Messe
	St. Maria Köthen	10.00	Hl. Messe Gebetstag für die verfolgten und bedrängten Christen
Samstag 27.12.2025	Herz Jesu Osternienburg	17.00	Hl. Messe
SONNTAG 28.12.2025 FEST DER HEILIGEN FAMILIE V. TAG DER WEIHNACHTSOKTAV	St. Michael Edderitz	08.00	Hl. Messe
	St. Maria Köthen	10.00	Hl. Messe mit Segnung von Kreide und Aussendung der Sternsinger
Mittwoch 31.12.2025 Hl. Papst Silvester I., VII. TAG DER WEIHNACHTSOKTAV	St. Maria Köthen	08.00	Hl. Messe
	St. Maria Köthen	16.00	Abendlob zum Jahresschluss „Dem Vergangenen Dank, dem Kommenden Ja“ mit Te Deum und sakramentalem Segen
DONNERSTAG 01.01.2026 Neujahr, HOCHFEST DER GOTTESMUTTER MARIA OKTAVTAG VON WEIHNACHTEN (Gebotener Feiertag)	St. Maria Köthen	10.00	Hl. Messe Weltgebetstag für den Frieden
	Herz Jesu Osternienburg	17.00	Hl. Messe

Samstag 03.01.2026	Herz Jesu Osternienburg	17.00	Hi. Messe
2. SONNTAG NACH WEIHNACHTEN 04.01.2026 (Gebotener Feiertag)	St. Michael Edderitz (außer Plan)	08.00	Hi. Messe
	St. Maria Köthen	10.00	Hi. Messe

DIENSTAG 06.01.2026 EPIPHANIE - HOCHFEST DER ERSCHENUNG DES HERRN (Gebotener Feiertag)	Hi. Geist Görzig	08.00	Hi. Messe
	St. Maria Köthen	10.00	Hi. Messe mit den Sternsängern Segnung von Weihrauch und Festankündigung für Anno Domini 2026

Samstag 10.01.2026	Herz Jesu Osternienburg	17.00	Wort-Gottes-Feier
SONNTAG 11.01.2026 FEST DER TAUFES DES HERRN (Gebotener Feiertag)	St. Maria Köthen	10.00	Hi. Messe der Pfarrei Segnung von Wasser und Salz Sonntägliches Taufgedächtnis, anschl. Neujahrsempfang für alle Ehrenamtlichen
Ende der Weihnachtszeit			

Kollekte für das Hilfswerk ADVENIAT

am Heiligabend sowie am 1. Weihnachtstag für die Christen in Lateinamerika

Adveniat ist das bischöfliche Lateinamerika-Hilfswerk der katholischen Kirche in Deutschland. Seit über 50 Jahren fördert es kirchliche Initiativen zugunsten der Armen und Benachteiligten in Lateinamerika und der Karibik. Mit 3.000 Projekten im Jahr mit einem Gesamtvolumen von 40 Millionen Euro ist Adveniat eine der größten Hilfsaktionen für Lateinamerika.



Weihnachten mitten im Leben

Zum Fest gehören die hellen und die dunklen Seiten

Die Glocken läuten. Tannenbäume funkeln im Altarraum. Die Orgel spielt leise Weihnachtslieder, während sich langsam die Kirchenbänke füllen. All das ist mir vertraut, ich fühle mich zuhause. Woanders sind jetzt unzählige Menschen unterwegs – auf der Flucht vor Krieg und Gewalt, in der Hoffnung auf ein anderes Leben. Menschen in unterschiedlichen Lebenssituationen, darunter auch Frauen, die ein Kind erwarten und für eine bessere Zukunft ins Ungewisse aufgebrochen sind – die eigene Heimat hinter sich lassend. Heimat, so wie ich sie erfahren darf, bedeutet Sicherheit und Verlässlichkeit, Geborgenheit und Vertrauen. Für viele ist das heute nicht mehr selbstverständlich. Maria und Josef haben das schon vor 2000 Jahren erfahren müssen.

Vielleicht versuchen wir, die vertraute Weihnachtsgeschichte einmal mit anderen Augen zu sehen. Ohne Krippenromantik oder rückwärtsgewandte Sentimentalität. Es ist zunächst die Geschichte einer Schwangeren, die keine Herberge fand und ihr Kind in einem Stall gebären musste. Die Geschichte von einer

jungen Familie, die gleich nach der Geburt zur Flucht ins Ausland gezwungen wurde, weil ein Gewaltherrscher dem Neugeborenen nach dem Leben trachtete. Der Retter der Welt – sozusagen auf der Durchreise geboren. Seine Eltern mit den harten Realitäten des Lebens konfrontiert. In die Freude über die Geburt ihres Sohnes mischt sich die Angst, dass er ihnen bald wieder genommen werden könnte.

Von Geburt an gehört die Bedrohung mit ins Leben Jesu hinein. In der Gegend um Bethlehem sollten alle neugeborenen Kinder getötet werden, um sicher zu gehen, dass das Kind in der Krippe nicht überlebt. Das ist die Kehrseite weihnachtlicher Poesie. Das ist die Kehrseite des von uns besungenen „holder Knabe im lockigen Haar“. **Mit der Bedrohung des Kindes in der Krippe wird das Wunder der Heiligen Nacht den Abgründen des Lebens gegenübergestellt.** So gesehen steht Weihnachten für Geburt und Tod, Licht und Schatten. Wenn wir an Weihnachten die Geburt Jesu feiern, dürfen wir nicht den Blick auf das Ganze verlieren – das Leben mit seinen hellen und dunklen Seiten. Deshalb gehört zu Weihnachten auch der Kindermord von Bethlehem.

Im Johannesevangelium heißt es: „Und das Licht leuchtet in der Finsternis und die Finsternis hat es nicht erfasst.“ Jesus, das Licht, wird in unsere Dunkelheit, in unser Leben voller Abgründe hineingeboren. Auch Jesus wird erfahren, was es heißt, mit den Realitäten des Lebens konfrontiert zu werden. Er, der sich später für die Außenseiter der Gesellschaft einsetzt und damit die Mächtigen und die Etablierten vor den Kopf zu stoßen wagt, zahlt mit seinem unkonventionellen Verhalten schließlich mit dem Leben. Der von uns geglaubte Messias erfährt die gesamte Bandbreite menschlichen Lebens und das Licht und Schatten zusammengehören. Und trotzdem lebt sein Tun aus dem Glauben, dass das Licht immer alle Dunkelheit überstrahlt.

Am Heiligen Abend erhellt uns der Glanz der mit Kerzen und Lichterketten geschmückten Weihnachtsbäume. „Das wahre Licht, das jeden Menschen erleuchtet, kam in die Welt“, so steht es im Johannesevangelium. **Feiern wir die Ankunft des wahren Lichtes in der uns umgebenden Dunkelheit,** in der Brüchigkeit unseres Daseins. Dann kann unsere weihnachtliche Freude vollkommen werden.

Text: Christine Hober

Quelle: Krankenbrief 12/24, www.krankenbrief.de, In: Pfarrbriefservice.de

20 * C + M + B + 26

Meine Zeit steht in deinen Händen

Rückblicke und Ausblicke

Der Jahreswechsel ist Anlass für Rückblicke und Ausblicke. Was möchte ich festhalten, mit in das neue Jahr nehmen an wertvollen Erinnerungen, Geschenken, Ereignissen ...? Was möchte oder muss ich loslassen, freigeben oder ablegen?

Aber hin und wieder gibt es Zeiten, die Bestand haben:

Zeiten der Freundschaft,
Zeiten der Zärtlichkeit,
Zeiten der Liebe ...
Zeiten ...
Zeiten voll Ewigkeit.
Endlos viel Glück.

68. DREIKÖNIGSSINGEN 2026 – Die Sternsinger kommen

Alle Jahre wieder ziehen die Sternsinger in den ersten Januartagen durch unsere Städte und Dörfer um Wohnungen und Häuser zu segnen. Die Segnung macht den Glauben an den dreifaltigen Gott dort erfahrbar, wo Menschen wohnen, schlafen, kochen, ihre Kinder großziehen, alte Menschen versorgen und pflegen. Dort wo sie leben.

Damit dieser Dienst der Haus- und Wohnungssegnung ausgeführt werden kann, suchen wir für diese Aufgabe Eltern mit Kindern, Jugendliche und Erwachsene. Bitte melden Sie sich im Pfarrbüro.

Die Wohnungssegnung in der Pfarrei St. Maria Köthen orientiert sich an den Möglichkeiten, welche sich eröffnen, wenn Menschen sich verantwortlich einbringen:

Ab Mittwoch, den 01.01.2026 liegen in St. Maria und den Kirchen der Pfarrei an der Krippe und im, gesegnete Kreide und ein Gebetszettel bzw. ein Heft mit Aufkleber und Texten zur Mitnahme aus.

Bitte segnen Sie Ihre Wohnung selber und überweisen Sie das Spendengeld:

Kath. Pfarrei St. Maria Köthen,
DE 18 8005 3722 0302 0236 90

Verwendungszweck: Sternsinger 2026

**Jede Sternsingergruppe
ist in Begleitung eines Erwachsenen mit einem Sammelausweis,
ausgestellt durch die Kath. Pfarrei St. Maria Köthen, unterwegs.**
© Kindermissionswerk "Die Sternsinger"

Freitag 02.01.2026 (verantw.: Beate Beitlich, Gabriele Thielicke)
Hausbesuche in Görzig,
Weißandt-Gölzau, Edderitz und Umgebung

Wohnungssegnung in Preußnitz, Cörmigk
(verantw.: Gerd Boinski, Susan Bergmann)

Montag 05.01.2026 (verantw.: Uta Seewald-Heeg)
Hausbesuche in Köthen

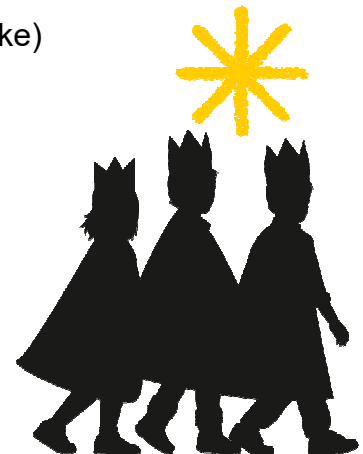
15.00 Uhr SPH St. Elisabeth: Sternsingen (für Bewohner)

Dienstag 06.01.2026
08.00 Uhr Hl. Geist Görzig: Hl. Messe
10.00 Uhr St. Maria Köthen:

Hl. Messe mit den Sternsingern

Mittwoch 07.01.2026

09.00 Uhr KITA St. Anna: Morgenkreis mit den Heiligen Drei Könige



Neujahrsempfang der Pfarrei St. Maria für alle ehrenamtlichen Mitarbeiter der Gemeinden

**Sonntag 11.01.2026, 10.00 St. Maria Hl. Messe
mit sonntäglichem Taufgedächtnis,
anschl. Neujahrsempfang in der Crêperie Lorette**

Wir sagen herzlich Dank allen ehrenamtlichen Helfern der verschiedenen Dienste in den Gemeinden, welche in der Öffentlichkeit oder im Verborgenen arbeiten.

Mit dem Fest der Taufe des Herrn (Sonntag nach Epiphanie) geht der Weihnachtsfestkreis zu Ende. Es beginnt die Zeit im Jahreskreis – gewissermaßen der Ernst des Leben, der sich schon in den Gedenktagen des Hl. Stephanus am 2. Weihnachtstag und der Unschuldigen Kinder am 28. Dezember angedeutet hat. Christliches Leben ist alles andere als Krippenromantik und Wiegenlieder. Mit der Taufe Jesu begann sein öffentliches Wirken: „Der Himmel tat sich auf, und eine Stimme sprach: Das ist mein geliebter Sohn, auf ihn sollt ihr hören“. Jesus ist also nicht ein weiterer Prophet, sondern der Sohn Gottes, der Mensch geworden ist, der sich taufen lässt wie jeder Sünder, der umkehren will, und der schließlich am Kreuz sterben wird (sh. 1Joh 5,1-5). **Wir sind eingeladen, jede und jeder auf seine Weise und nach seinen Möglichkeiten, glaubwürdige Zeugen für Christus zu sein – auch im neuen Jahr 2026.**

Text: M. Th.

Termine

104. Katholikentag in Würzburg

„Hab Mut, steh auf!“

Mittwoch, 13.05.-Sonntag, 17.05.2026

Veranstaltet wird der Katholikentag vom Zentralkomitee der deutschen Katholiken (ZdK) in Zusammenarbeit mit dem gastgebenden Bistum – im Jahr 2026 das Bistum Würzburg.

An den fünf Veranstaltungstagen bieten rund 700 Formate ein beeindruckendes Spektrum: Podiumsdiskussionen mit Vertreterinnen und Vertretern aus Politik, Kirche und Zivilgesellschaft, Workshops, Ausstellungen, biblische Dialoge, kreative Mitmachaktionen, interreligiöse Begegnungen, spirituelle Angebote, Gottesdienste, Konzerte, Theater und Kabarett – ergänzt durch den täglichen Abendsegen, die Nacht der Lichter und vieles mehr. Die inhaltlichen Schwerpunkte reichen von Theologie, Kirche und Ökumene über Politik, Gesellschaft und sozial-ökologische Transformation bis hin zu spezifischen Lebenswelten von Kindern, Familien, jungen Erwachsenen und Senioren. Eine zentrale Rolle spielt die Kirchenmeile in der Würzburger Innenstadt, auf der sich zahlreiche Initiativen, Verbände und Organisationen präsentieren werden. Die Veranstaltungen basieren auf der christlichen Hoffnung und dem Prinzip der unveräußerlichen Würde jedes Menschen.



Weitere Informationen bietet die offizielle Website unter www.katholikentag.de.

Quelle: Christian Schmitt, In: Pfarrbriefservice.de

Bild: katholikentag.de In: Pfarrbriefservice.de

Jahresthema der Pfarrei St. Maria Köthen 2023-2026

Jesus Christus: Wort. Brot. Leben.



LEBENSHOFFNUNG - Katholisch in ANHALT

Eucharistisch leben

Die Messe verstehen

Der heilige Augustinus erzählt in seinen Bekenntnissen von einer Vision vor seiner Bekehrung, in der Christus zu ihm sagte: „Ich bin die Speise der Starken, iss mich! Doch nicht du wirst mich in dich verwandeln, sondern ich werde dich in mich verwandeln“ (Conf. 9,16). Diese Vision passt besonders zur Eucharistie. Hier wird zwischen der gewöhnlichen Speise und dem eucharistischen Brot unterschieden. Beim normalen Essen sind wir die Stärkeren: Wir nehmen die Nahrung auf und assimilieren sie in unseren Leib. Bei der göttlichen Speise hingegen ist Christus der Stärkere, der – entgegen dem äußeren Anschein – uns in sich aufnimmt und „einverleibt“: Er verwandelt uns in sich. Er macht uns zu Gliedern seines Leibes, der Kirche. Eucharistie baut Kirche auf. Er ist das Brot der Starken, das uns stark macht in der Kraft seiner göttlichen Liebe, die uns trotz Anfechtungen und Herausforderungen Schritt für Schritt zu verwandeln vermag.

„Ich bin das Brot des Lebens ... Mein Fleisch ist wahrhaft eine Speise und mein Blut ist wahrhaft ein Trank“ (Joh 6,48.55). In der großen Brotrede betont Jesus nicht nur seine wirkliche Gegenwart in der Eucharistie, sondern seine Wirksamkeit „für das Leben der Welt“ (6,51). Essen ist nie nur Selbstzweck – es ermöglicht, dass wir wirken, arbeiten, ja leben können. Ebenso ist die Eucharistie mehr als Ritus – sie ist Leben! Sie zielt auf unser Leben als Christinnen und Christen. Daher endet die Messe mit der erneuten Zusage seiner Gegenwart („Der Herr sei mit euch“), mit dem Segen und der Sendung: „Gehet hin in Frieden.“ Das lateinische *Ite missa est* bedeutet wörtlich „Geht, es ist Sendung/ Mission.“ Eucharistie zu feiern, motiviert dazu, eucharistisch zu leben.

Eucharistisch leben meint, dankbar zu sein. Es beinhaltet ebenso die Zuversicht, dass uns der Auferstandene nährt und eine Grundhaltung der Freude schenkt, die nicht vom Auf und Ab der Gefühle, von Erfolg oder Misserfolg abhängt, sondern von seiner Nähe (vgl. Phil 4,4 f.).

Aus: Marco Benini, Brannte nicht unser Herz? Die Messe verstehen. Eucharistisch leben. Freiburg/Br: Herder 2024, S. 140f., In: Pfarrbriefservice.de

HOFFNUNGSTRÄGER SEIN – ZUKUNFT SÄEN – FRÜHLINGSMENSCH WERDEN

Segne uns, Herr, dass wir uns nicht trennen... Nie sind wir allein, stets sind wir die Deinen... Du, Herr, gibst reichlich, wir müssen nicht sparen... Segen gedeiht dort, wo wir miteinander teilen... Frieden muss noch werden.

**GESEGNET DÜRFEN WIR UNS ZU IHM, DEM HERRN BEKENNEN,
dann wird unser Leben mit seinen Höhen und Tiefen gesegnet bleiben.**

sh. Gebet- und Gesangbuch GOTTESLOB Nr. 451



www.UlliCartoons.de

Bild: Ulrich Wörner In: Pfarrbriefservice.de

Barrierefreiheit: Kirche St. Maria, Springstraße 29a

Für Gehbehinderte ist die Kirche St. Maria Köthen durch einen Lift an der Ostseite barrierefrei zugänglich. **Der Zugang ist von der Stiftstraße, neben dem Marstall.** Der Aufzug wird durch Helfer bedient, am Geländer zum Aufgang befindet sich eine Klingel zur Sakristei.

Für Schwerhörige ist die Kirche St. Maria Köthen durch eine Induktionsschleife barrierefrei. **In den Bankreihen ist induktives Hören möglich.** Bitte stellen Sie Ihre Hörgeräte entsprechend ein.

Einrichtungen der Pfarrei

Kath. Kindertagesstätte St. Anna

Träger: Kath. Pfarrei St. Maria

☎ 03496/ 405354

📠 03496/ 405356

💻 kita.st-anna.koethen@bistum-magdeburg.de

Home: www.kita-st-anna.de

Leiterin: Annette Alex

Stellvertretende Leiterin: Katharina Bellmann

Lohmannstraße 28
06366 Köthen (Anhalt)



St. Anna Köthen
Die katholische Kindertagesstätte

Kath. Senioren-Pflegeheim St. Elisabeth

Träger: Kath. Pfarrei St. Maria,
Korporatives Mitglied im Caritasverband
im Bistum Magdeburg e.V.

☎ 03496/ 4100-0

📠 03496/ 4100-90

💻 info@pflegeheim-st-elisabeth.de

Home: www.pflegeheim-st-elisabeth.de

Leiterin: Sandra Speer

Pflegedienstleiter: Dominic Senffleben

Pastorale Mitarbeiterin: Sr. M. Ansgard Nießner

Wallstraße 27
06366 Köthen (Anhalt)



St. Elisabeth Köthen
Das katholische Senioren-Pflegeheim

Wohnen „Am Wall“

Träger: Kath. Pfarrei St. Maria, Springstraße 34

☎ 03496/ 212254

Hausverwaltung: Anja Klotsch

💻 anja.klotsch@bistum-magdeburg.de

- Anfragen zum Wohnhaus
- Besichtigungstermine

Wallstraße 29
06366 Köthen (Anhalt)



Wohnen am Wall
Haus Herzogin Julie

Begegnungsstätte Carlo Acutis

Träger: Kath. Pfarrei St. Maria, Springstraße 34

- Anfragen
- Besichtigungen
- Buchungen

Hauswirtschaft: Barbara Kwak

Lohmannstraße 27 in **Köthen**

Postanschrift:

Pfarrbüro St. Maria

Begegnungsstätte Carlo Acutis

Springstraße 34

06366 Köthen (Anhalt)



Sel. Carlo Acutis
Begegnungsstätte

Weitere Einrichtungen

Malteser Pflege- und Hilfsdienst

Dienststelle Köthen

☎ 03496/ 7004722

☎ 03496/ 4152448

💻 info@malteser-koethen.de

Home: www.malteser-magdeburg.de

Dienststellenleiterin: vakant

Pflegedienstleiterin: Romy Sommer

Lohmannstraße 29a
06366 Köthen (Anhalt)



Caritasheim St. Hildegard

Träger: Caritas-Trärgesellschaft

St. Mauritius GmbH (ctm)

(Einrichtung für seelisch behinderte Menschen)

☎ 034973/ 291-0

☎ 034973/ 291-130

💻 osternienburg@ctm-magdeburg.de

Home: www.ctm-magdeburg.de

Einrichtungsleitung und pädagogische Leitung: Marion Wolfien

Ernst-Thälmann-Straße 31/ 32
06386 Osternienburg

Caritas-Trärgesellschaft St. Mauritius gGmbH



Ökumenische Studentengemeinde (ÖSG) an der Hochschule Anhalt, Standort Köthen

Pfarrer Martin Olejnicki (ev.)

☎ 03496/ 212371

☎ 03496/ 214147

mobil: 0160/ 2355963

💻 martin.olejnicki@kircheanhalt.de

Home: www.jakobskirche-koethen.de

Hallesche Str. 15a
06366 Köthen (Anhalt)
(Ev. Pfarramt St. Jakob)



Seelsorge in der HELIOS-Klinik Köthen

Sr. M. Ansgard Nießner (kath.)

☎ 03496/ 52 281527 mobil: 0162/ 9129772

💻 ansgard.niessner@helios-gesundheit.de

Hallesche Str. 29
06366 Köthen (Anhalt)



Pfarrer Michael Bertling (ev.)

☎ 03496/ 52 281488 mobil: 0162/ 2754202

💻 michael.bertling@helios-gesundheit.de

Seelsorge im Kath. Senioren-Pflegeheim St. Elisabeth

Pastorale Mitarbeiterin

Sr. M. Ansgard Nießner

☎ 03496/ 4100185 (dienstl.)

💻 sr.ansgard@pflegeheim-st-elisabeth.de

Wallstraße 27a
06366 Köthen (Anhalt)



St. Elisabeth Köthen
Das katholische Senioren-Pflegeheim

Leitungsteam der Pfarrei St. Maria Köthen

Änderung in der Pfarreileitung seit 1.11.2025: Der Bischof beteiligt ein **Leitungsteam** an seiner Hirtensorge für die Pfarrei in Zusammenarbeit mit Kirchenvorstand, Pfarrgemeinderat und Ehrenamtlichen. **Die Pfarrei als Ganzes übernimmt Verantwortung.**

Geistlicher Moderator des Leitungsteams ist **Thomas Friedrich, Pfarrer** der Pfarrei St. Peter und Paul Dessau. **Er ist für die Seelsorge in der Pfarrei St. Maria Köthen beauftragt, er trägt Sorge dass der Maßstab des Evangeliums und der Glaube der Kirche eingebracht und gewahrt werden.**

☎ 0340/ 260 76 71

✉ thomas.friedrich@bistum-magdeburg.de

**Bei Fragen und Anliegen
wenden Sie sich an das Pfarrbüro St. Maria Köthen.**

Das Leitungsteam setzt sich aus je zwei gewählten Vertreter aus dem Pfarrgemeinderat und Kirchenvorstand zusammen:

Uta Seewald-Heeg, Pfarrgemeinderat, Vorsitzende PGR
Kathrin Feuerborn, Pfarrgemeinderat, Erste Stellvertreterin PGR
Thomas Lorenz, Kirchenvorstand, Vorsitzender KV
Heike Wähnelt, Kirchenvorstand, Mitglied KV

Die Mitglieder des Leitungsteams sind berufstätig und erfüllen ihre Aufgabe im Ehrenamt. Bitte überlegen Sie, welche Fragen Sie selber oder durch andere beantworten können bzw. prüfen Sie welche Aufgabe Sie oder Mitchristen, die Sie ansprechen, erledigen können. SEHEN SIE MIT DEN AUGEN DES ANDEREN!

Wohnungsverwaltung der Pfarrei

Anja Klotsch

☎ 03496/ 212254

☎ 03496/ 212253

✉ anja.klotsch@bistum-magdeburg.de

- Anfragen zu Wohnraum der Pfarrei
- Besichtigungstermine
- Wohnen am Wall

Wohnungsverwaltung St. Maria
Springstraße 34
06366 Köthen (Anhalt)



St. Maria Köthen
Die katholische Pfarrei

Pfarrbüro für die Pfarrei und ihre Gemeinden

Andrea Reich

☎ 03496/212240

☎ 03496/ 212253

✉ koethen.st-maria@bistum-magdeburg.de

Kath. Pfarrei St. Maria
Springstraße 34
06366 Köthen (Anhalt)



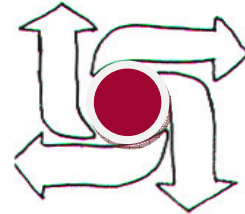
St. Maria Köthen
Die katholische Pfarrei

Öffnungszeiten Pfarrbüro

Montag	08.30 – 12.00 Uhr
Dienstag	08.30 – 12.00 Uhr, 13.30 – 16.00 Uhr
Mittwoch	08.30 – 12.00 Uhr
Donnerstag	08.30 – 12.00 Uhr, 13.30 – 16.00 Uhr
Freitag	08.30 – 12.00 Uhr

ANLAUFUNKT- KOORDINIERUNGSSTELLE- INFORMATIONSQUELLE

IBAN: DE18 8005 3722 0302 0236 90
SWIFT-BIC: NOLADE21BTF,
Kreissparkasse Anhalt-Bitterfeld



Seelsorge in der Pfarrei und den Einrichtungen

Geistlicher Moderator des Leitungsteams der Pfarrei St. Maria Köthen Thomas Friedrich

Pfarrer der Pfarrei St. Peter und Paul Dessau
☎ 0340/ 2607611
💻 thomas.friedrich@bistum-magdeburg.de

Postanschrift:
Pfarrbüro St. Maria
Pfr. Thomas Friedrich
Springstraße 34
06366 Köthen (Anhalt)

Holger Kwak

Diakon im Nebenberuf
☎ 03496/ 3069452 0345/ 1213371
💻 holger.kwak@bistum-magdeburg.de

Postanschrift:
Pfarrbüro St. Maria
Diakon Holger Kwak
Springstraße 34
06366 Köthen (Anhalt)

Matthias Thaut

Kirchenmusiker und Gemeindereferent im Ruhestand
☎ 03496/ 309308
💻 matthias.thaut@bistum-magdeburg.de

Wohnung und
Gemeinderäume St. Anna
Lohmannstraße 28
06366 Köthen (Anhalt)

IMPRESSUM

KATHOLISCH IN ANHALT: Fastenzeit/ Ostern und Advent/ Weihnachten
Herausgeber: Kath. Pfarrei St. Maria Köthen (Anhalt)
Vorsitzender Kirchenvorstand Thomas Lorenz
Redaktion: Matthias Thaut
Kirchenmusiker und Gemeindereferent i. R.
Auflage: 600
Redaktionsschluss: 17. November 2025